



Ausgabe 1/2025

IMPULS

Das Journal der **HEIM gGmbH** Chemnitz



- Wissenswertes aus der **HEIM**
- Die **HEIM** in Aktion
- Die **HEIM** und ihre Mitarbeitenden
- Die **HEIM** + **Schloss Rabenstein** laden ein

GEMEINSAM. SOZIAL. ENGAGIERT.

Wissenswertes aus der HEIM

Nachruf Ressortleitung stationäre Pflege Frau Kunze	Seite 03
Eins von dreißig - Unser Jahr im Überblick	Seite 04
Von Kindesbeinen an	
Kleine Zeichen der Wertschätzung I und II	Seite 05
Die HEIM gGmbH auf dem KOSMOS-Festival	
Überblick über unsere Einrichtungen und Tagespflegen	Seite 06

Die HEIM in Aktion

Rückblick auf den Weihnachtsmarkt LICHTER DER STADT	Seite 08
Rückblick auf den Tag der Inklusion 2025	
100 Jahre und immer noch aktiv	
Rückblick auf unsere Ausbildungsmessen	Seite 09
SCHAU REIN! Die Woche der offenen Unternehmen	
Pflanzaktion „VERGISS!MEIN!NICHT!“	
Offene Werkstatt für alle in Chemnitz Altendorf	
Unser Team bei den Chemlympics 2025	Seite 10
Unser inklusives Musikprojekt stellt sich neu auf	
Wir gestalten den Ostereierwanderweg in Lichtenau mit	
Neuer Content bei unserem M.U.T.-Projekt	
Schulanfangsfeier im Interdisziplinären Frühförderzentrum Chemnitz	Seite 11
Herzenssache - Unsere Freiwilligendienstler nähen und sticken	
Retrospektive zur Kunst-Vernissage in Chemnitz Glösa	
Feiern zum Muttertag - gelebter Respekt	
Männertag - auch das ist gelebter Respekt	Seite 12
Was ist denn eine Freundschaftsdisco?	
Interdisziplinäres Frühförderzentrum beim Frühchentreffen des Klinikums	
89 Jahre und noch sportlich richtig fit	
Geschichte zum Anfassen	Seite 13
Backen, kochen, anrichten - aber immer gemeinsam	
Strategien des „richtigen“ Streitens	
Musik liegt bei uns immer in der Luft	

Die HEIM und ihre Mitarbeitenden

HEIM ganz persönlich! Interviews mit unseren Mitarbeitenden	Seite 14
Glückwünsche zum Firmenjubiläum	
Weiterbildung auch in der Betreuung	Seite 17
Vernissage unserer Freiwilligendienstler - immer ein Highlight	
Erfolgreiche Qualifizierungen	Seite 18
Start ins Berufsleben - unsere neuen Auszubildenden	
Die Hälfte ist geschafft - Bergfest für die Auszubildenden	
Auszubildende unterstützen bei Ausbildungsmessen	Seite 19
Kurzinterviews mit unseren Freiwilligendienstlern	

HEIM und Schloss Rabenstein laden ein

Veranstaltungsausblick Schloss Rabenstein	Seite 19
Veranstaltungskalender der HEIM gGmbH	

Titelbild

Die inklusive Band „die Wonkas“ mit Musikern mit und ohne Behinderung aus unseren Wohnstätten.

Highlights



Die HEIM gGmbH mit dem inklusiven Musikprojekt „die Wonkas“ im Juni 2025 auf dem KOSMOS-Festival in Chemnitz

Seite 5



HEIM ganz persönlich! Mitarbeitende geben spannende und authentische Einblicke in ihren Arbeitsalltag.

Seite 14 - 17

Alle Ausgaben

Ältere Ausgaben unserer IMPULS-Zeitschrift finden Sie auf unserer Webseite.



www.heimggmbh.de

www.heimggmbh.de/aktuelles/impuls

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

HEIM gemeinnützige GmbH für medizinische Betreuung,
Senioren und Behinderte Chemnitz
Lichtenauer Weg 1, 09114 Chemnitz
Tel. +49 371 47100-0
www.heimggmbh.de
kommunikation@heimggmbh.de

REDAKTION

Andrea Gernhardt (V.i.S.d.P.), Frank Harreck-Haase (Leitung)

FOTOS

Sofern nicht anders angegeben, stammen alle Bilder von der HEIM gGmbH. Transparenzhinweis: Das Bild auf der Stellenanzeige auf der Rückseite des Hefts (Seite 20) wurde mit Hilfe künstlicher Intelligenz generiert.

SATZ UND LAYOUT

HEIM gemeinnützige GmbH

DRUCK

Druck: accent druck- und werbewerkstatt
Auflage: 1.200 Stück

AUSGABE

Ausgabe 1/2025 (Sommer)

Alle Angaben ohne Gewähr. Druckfehler und Irrtümer vorbehalten. Veröffentlichungen und Vervielfältigungen, auch auszugsweise, nur mit Zustimmung des Herausgebers.



Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

Der erste halbe Abschnitt des Jahres 2025 liegt hinter uns. Dieses Mal ist es schon ein klein wenig besonders. 2025 jährt sich die Gründung unseres Unternehmens zum dreißigsten Mal.

30 Jahre – eine Zahl, die Staunen, Stolz und Dankbarkeit gleichermaßen weckt. Als wir damals unsere Arbeit im sozialen Bereich begannen, waren es große Ideale, die uns begleiteten. Und daran hat sich seitdem nichts geändert. Heute blicken wir nun auf drei Jahrzehnte zurück, in denen wir gemeinsam gewachsen sind – mit Herausforderungen, aber vor allem mit der festen Überzeugung, dass eine soziale Gesellschaft und Zusammenhalt möglich sind, wenn Menschen sich mit Herz, Verstand und Engagement für andere einsetzen.

Dieses Jubiläum ist weit mehr als ein Datum im Kalender. Es steht für 30 Jahre voller Geschichten, Begegnungen und Entwicklungen. Für gelebte Verantwortung und natürlich für ein starkes Team, das Tag für Tag beweist, dass Mitmenschlichkeit kein Luxus, sondern ein Fundament unserer Gesellschaft ist.

Doch wie jeder Meilenstein markiert auch dieses Jubiläum keinen Schlusspunkt – sondern einen Ausgangspunkt. Die Welt um uns verändert sich rasant: Digitalisierung, demografischer Wandel, gesellschaftliche Umbrüche und neue soziale Bedarfe fordern unser Denken und Handeln heraus. Umso wichtiger ist es, dass wir uns auf unsere Werte besinnen und gleichzeitig offen bleiben für Neues. Wir müssen mutig bleiben, innovativ denken und uns selbst immer wieder die Frage stellen: Wie können wir auch morgen noch relevant und wirksam sein?

Ich bin davon überzeugt: Mit unserem Know-how, unserer Haltung und der gelebten Gemeinschaft sind wir bestens gerüstet für die Zukunft. Lassen Sie uns gemeinsam die nächsten Kapitel schreiben – mit Tatkraft, mit Freude und mit dem festen Willen, weiterhin einen Unterschied zu machen.

In diesem Sinne: Danke für 30 Jahre Vertrauen, Zusammenarbeit und Engagement. Und auf viele weitere Jahre voller Sinn, Veränderung und Menschlichkeit.

Andrea Gerbade



Nachruf zum Tod von Frau Diplom-Pflegewirtin Kerstin Kunze

Mit großer Trauer nehmen wir Abschied von Frau Kerstin Kunze, die am 14. Juni 2025 im Alter von 58 Jahren nach schwerer Krankheit viel zu früh verstorben ist.

Seit 2017 war sie ein unverzichtbarer Teil unseres Teams – zunächst als Qualitätsmanagementbeauftragte und ab 2018 als engagierte Ressortleiterin für die stationäre Pflege. Mit ihrem großen fachlichen Wissen, ihrer Zuverlässigkeit und ihrem tiefen Verantwortungsbewusstsein hat sie unser Unternehmen entscheidend mitgeprägt. Besonders beeindruckt hat uns ihr unerschütterlicher Teamgeist, der auch in schwierigen Zeiten Mut und Zusammenhalt schenkte.

Frau Kunze hat das Ressort der stationären Pflege mit viel Herzblut und einem hohen Qualitätsanspruch zu einer starken Gemeinschaft gemacht. Ihre offene, warmherzige Art und ihr ehrliches Interesse an den Menschen um sie herum machten sie bei Kolleginnen, Kollegen und Geschäftspartnern gleichermaßen beliebt und geschätzt.

Sie war immer eine verlässliche Ansprechpartnerin, die mit viel Empathie und Respekt auf alle zugegangen ist.

Das Wohl unserer Bewohner stand für sie stets an erster Stelle – mit großer Hingabe hat sie sich für deren Lebensqualität, oft auch in ihrer Freizeit eingesetzt. Viele von uns werden sie liebevoll als „Stollenmädchen“ in Erinnerung behalten: Mit ihrem

persönlichen Einsatz an Heiligabend und als „Weihnachtsengel“ im Weihnachtsmobil hat sie die Weihnachtszeit für Bewohner und Mitarbeitende zu etwas ganz Besonderem gemacht.

Mit dem Verlust von Frau Kunze verlieren wir nicht nur eine herausragende Führungskraft, sondern vor allem einen wunderbaren Menschen, der uns mit seiner Herzlichkeit und seinem Engagement tief berührt hat. Wir werden sie sehr vermissen.

Im Namen aller Mitarbeiter der HEIM gGmbH sprechen wir ihrer Familie und ihren Angehörigen unser tiefes Mitgefühl aus.

Die Geschäftsleitung

Eins von dreißig - ein Jahr im Rückblick

Statt eines historischen Rückblicks gibt es hier einen kurzen Überflug über 365 Tage unseres Lebens. **Ein Jahr in siebenunddreißig zufällig ausgewählten Bildern:** interne und externe Veranstaltungen, unsere Mitarbeitenden, Auszubildenden, Freiwilligen, Bewohner, Gäste und vieles mehr. Unser Jahr in Bildern:



Von Kindesbeinen an - Heimat Glösa

Glösa als Heimat. Frau Zschocke war bereits als Kind auf dem Gelände in Chemnitz Glösa unterwegs, als es noch nicht das Seniorenbetreuungszentrum war, sondern als pulmologische Klinik diente. Als Tochter eines Arztes dieser Klinik wohnte die Familie in den Ärztewohnungen am Rennsteig 13. Jahrelang spielten die Kinder auf dem großzügigen Parkgelände und in den angrenzenden Waldstücken, die mit verschiedenen Teichen viel Freiraum boten. Zwischenzeitlich fortgezo-

gen, kehrte Frau Zschocke letztendlich wieder nach Glösa zurück und lebt heute im **seniorengerechten Wohnen auf dem Gelände unseres Seniorenbetreuungszentrums**, ist überaus agil und weiß als Zeitzeugin viele kleine Geschichten aus der Historie des Geländes zu berichten.

Links: Frau Zschocke, Rechts: Haupthaus und Torhaus auf historischen Abbildungen um circa 1930



Kleine Zeichen der Wertschätzung I



Zum **Internationalen Frauentag** am 8. März 2025 haben wir allen unseren etwa 460 Mitarbeiterinnen eine kleine Überraschung bereitet: Ein farbenfrohes Blümchen als Zeichen der Wertschätzung.

Und damit unsere männlichen Kollegen nicht ins Hintertreffen kommen, gab es analog dazu zum **Männertag** auch ein kleines Präsent.

Das alles sind keine großen Sachen, aber immer ein kleines Zeichen der Wertschätzung für unsere Mitarbeiter, die tagtäglich ihre Arbeit mit Liebe und Engagement verrichten.



Kleine Zeichen der Wertschätzung II



Unser Unternehmen ist in vielen sozialen Bereichen tätig. Eine wichtige Säule ist dabei unser Pflegebereich, dessen Arbeit sowohl von unseren Mitarbeitenden in unseren stationären Einrichtungen als auch im ambulanten Dienst geleistet wird. Und so ist für uns jedes Jahr der 12. Mai, der Internationale Tag der Pflegenden (International Nurses Day), genau der richtige Zeitpunkt, um die wichtige **Arbeit unserer Pflegekräfte wertzuschätzen**, die sich tagtäglich mit großem Engagement und Herz für das Wohl ihrer Mitmenschen einsetzen.

Passend dazu gab es für jede unserer Einrichtungen und Abteilungen kleine Obstkörbe mit einem Gruß des Unternehmens. Ein Vitaminschub während der Arbeit. Nur ein kleines Zeichen, aber es steht genau dafür, was wir als Unternehmen tun, um ein attraktiver Arbeitgeber zu sein.

Und Übrigens: die Obstkörbe gab es nicht nur für unsere Pflegekräfte, sondern **für alle Mitarbeitenden in unserem Unternehmen**, ganz gleich, in welchen Tätigkeitsfeldern sie arbeiten.

HEIM gGmbH auf dem KOSMOS Festival

Das **KOSMOS Festival** war im Juni 2025 mit über 250 Programmpunkten an 70 Locations eines der Höhepunkte des städtischen kulturellen Lebens in Chemnitz. Das Festival bot wieder eine Vielfalt an Musikgenres, aber auch Kunstinstallationen, Street-Art, Pop-Up-Ausstellungen, Filmprojekte, Gesprächsrunden uvm.

Und wir als HEIM gGmbH waren mit dabei. Am Sonnabend, dem 14. Juni 2025 waren wir mit unserem Team auf der Aktionsfläche „Perspektivwechsel“ des Buntmacher:innen e.V. mit vertreten. Neben unserem inklusiven Musikprojekt „die Wonkas“ gab es unter anderem den sehenswerten Gebärdenchor, Fanny und Anja und music community und viele andere zu erleben. Angebote zum Perspektivwechsel und Staunen wie bspw. die Schillingschen Figuren als Tastmodell rundeten das gesamte Programm ab. Spannend waren auch die Podiumsgespräche.

Abschluss und Highlight des Tages war dann um 17:00 Uhr der Auftritt unseres **inkluisiven Musikprojektes „die Wonkas“**. Wie immer



mit ganz viel Spielfreude und Enthusiasmus, verbreitete die Band sehr entspannte Vibes, was sich auch gleich auf das anwesende Publikum übertrug. Eine sehr entspannte Atmosphäre. Vorbeiziehende Menschen blieben stehen und einige begannen sogar, das Tanzbein zu schwingen. Was will man mehr? Am Ende gab es mehrere Zugaben und einen langanhaltenden, völlig verdienten Applaus.

Eine sehr gelungene Veranstaltung und ein kleines Puzzleteil des großartigen KOSMOS.



Überblick über die Einrichtungen der HEIM gGmbH in Chemnitz

Unser Unternehmen gehört zu den großen Dienstleistern im Gesundheits- und Sozialbereich in Chemnitz. Nachstehend finden Sie eine kurze **Übersicht, wo wir überall vertreten sind**. Für Details, Adressen und Kontaktdaten werfen Sie bitte einen Blick auf die nebenstehende Internetseite.

 www.heimggmbh.de
www.heimggmbh.de/angebote

Stationäre Pflege ■

- Seniorenbetreuungszentrum Glösa
- Seniorenpflege Altendorf
- Altenpflegeheim Harthau

Sozialstationen ■

- Sozialstation Chemnitz-Ost
- Sozialstation Chemnitz-Süd

Tagespflegen ■

- Tagespflege REITBAHNHAUS®
- Tagespflege Glösa
- Tagespflege Harthau
- Tagespflege Am Zeisigwald
- Tagespflege Eislebener Straße

Sonstiges (auch außerhalb von Chemnitz)

- Weitere ambulante Dienste wie Intensivpflegen oder der psychiatrische Pflegedienst
- weitere besondere Wohnformen (wbW)
- ambulante Soziotherapie

Therapie, Prävention, Rehabilit. ■

- konzeptPRAXIS für Physiotherapie, Logopädie und Ergotherapie im REITBAHNHAUS mit großem Bewegungsbecken
- konzeptPRAXIS in Glösa
- konzeptPRAXIS in Altendorf

Kindliche Frühförderung □

- Interdisziplinäres Frühförderzentrum Chemnitz

Begegnungsstätte □

- Begegnungsstätte Einsiedel

Inklusion und Teilhabe ■

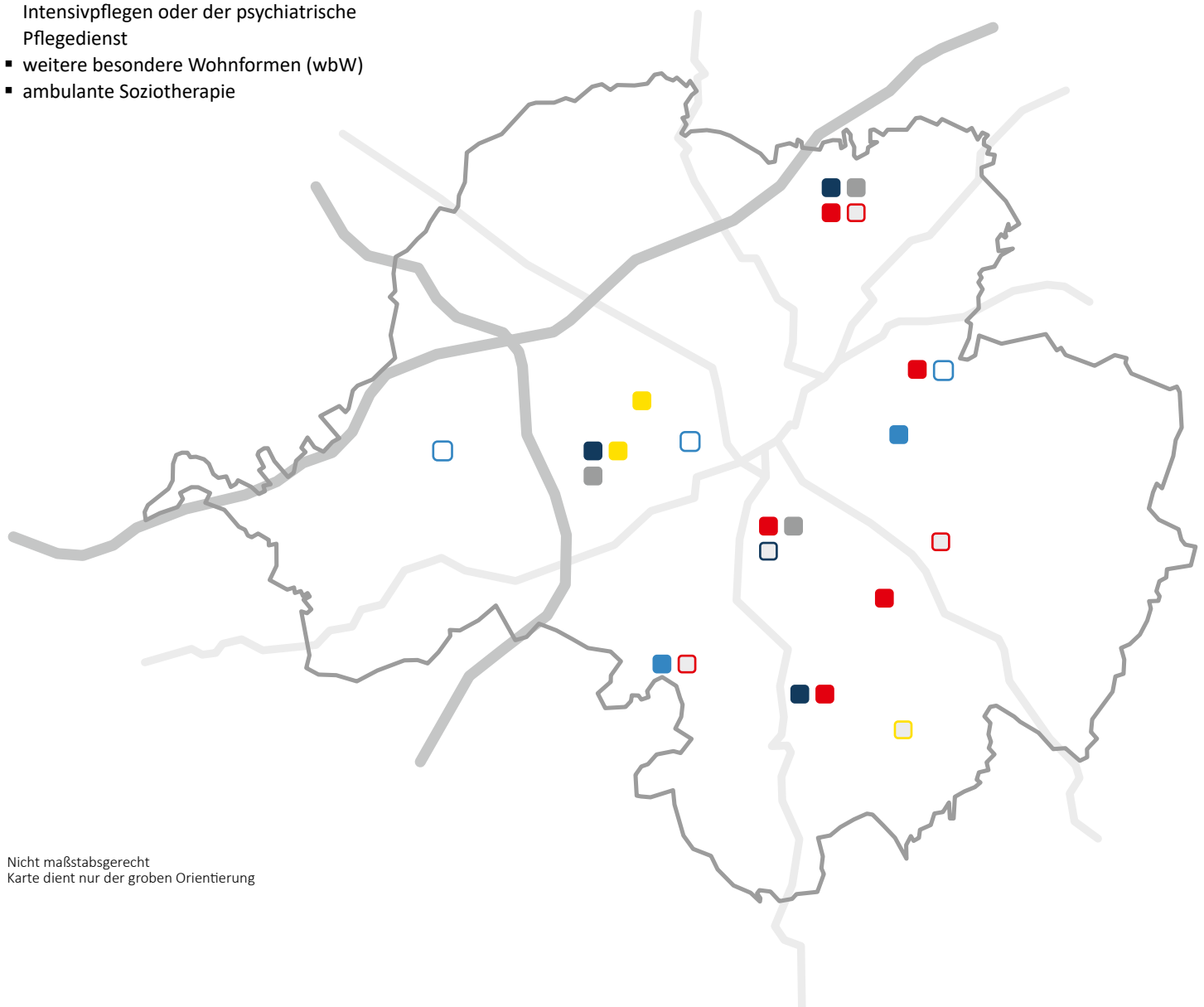
- Wohnstätte Altendorf
- Sozialtherapeutische Wohnstätte Am Karbel

Seniorenrechtliches Wohnen □

- Glösa
- Morgenleite
- Gablenz

Wohngruppen etc.

- Wohngruppe Georg-Landgraf-Straße
- Wohngruppe Oberfrohnauer Straße
- Wohngemeinschaft Am Zeisigwald
- Außenwohngruppe Beyerstraße
- Außenwohngruppe Kanalstraße
- Außenwohngruppe Rudolf-Marek-Straße



Nicht maßstabsgerecht
 Karte dient nur der groben Orientierung

Unsere Tagespflegen

Unsere Tagespflegen sind für die Gäste eine willkommene Abwechslung vom Alltag in den eigenen vier Wänden und eine sinnvolle Ergänzung zur häuslichen Pflege. Durch das gesellige Beisammensein in angenehmer Atmosphäre und unsere vielfältigen Angebote wer-

den Anreize geschaffen, **Fähigkeiten und Interessen wieder oder neu zu entdecken**. Und für die pflegenden Angehörigen ist der dadurch gewonnene Freiraum ungeheuer wichtig, um ihre Kraftreserven wieder aufzutanken.



Tagespflege Reitbahnhaus

📍 Fritz-Reuter-Straße 10
09111 Chemnitz
☎ +49 371 27393727
➤ tagespflege.reitbahnhaus@heimgmbh.de



Tagespflege Am Zeisigwald

📍 Zeisigwaldstraße 73/75
09130 Chemnitz
☎ +49 371 912234-41
➤ tagespflege.zeisigwaldstrasse@heimgmbh.de



Tagespflege Glösa

im Seniorenbetreuungszenrum Glösa
📍 Lichtenauer Weg 1
09114 Chemnitz
☎ +49 371 4664-259
➤ tagespflege.sbz@heimgmbh.de



Tagespflege Harthau

im Altenpflegeheim Harthau
📍 Annaberger Straße 467
09125 Chemnitz
☎ +49 371 5356-220
➤ tagespflege.aph@heimgmbh.de



Begegnungsstätte Einsiedel

📍 Einsiedler Hauptstraße 79 a
09123 Chemnitz
☎ +49 37209 2553
➤ einsiedel@heimgmbh.de



Tagespflege Eislebener Straße

📍 Eislebener Straße 17
09126 Chemnitz
☎ +49 371 47100-920
➤ tagespflege.eislebenerstrasse@heimgmbh.de

Leistungen

Was machen die Besucher eigentlich den ganzen Tag in so einer Tagespflege? Nun, hier ein kurzer Überblick, der je nach Einrichtung auch abweichen kann:

- Gemeinsame Spaziergänge und Ausflüge
- Seniorengymnastik und Mobilitätstraining
- Gemeinsame Einnahme der Mahlzeiten
- Gemeinsame Lese- und Rätselrunden sowie Gesang
- Mittagsruhe in bequemen Liegesesseln
- Grund- und Behandlungspflege
- und vieles mehr

In allen Tagespflegen sind **kostenfreie Schnuppertage** möglich.

Begegnungsstätte Einsiedel

Unsere Begegnungsstätte in Einsiedel ist ein Ort der Herzlichkeit und der Lebensfreude. Das gilt gerade im fortgeschrittenen Alter. Ein **vielfältiges Programm** reicht von Sport und Spiel über Tanz sowie kreatives Gestalten bis hin zu gemeinsamen Ausflügen. Ein engagiertes Team begleitet die aktive Freizeitgestaltung mit Rat und Tat. Großzügige Räumlichkeiten im gemütlichen Ambiente sind zentral im Stadtteil Einsiedel gelegen und gut erreichbar.

Einen Schwerpunkt bildet der Seniorenklub, willkommen sind aber Menschen jeden Alters und auch Gruppen, die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben suchen. Regelmäßig finden Ausstellungen aber auch Blutspendetermine statt.

Die Begegnungsstätte Einsiedel wird durch die kommunale Förderung der Stadt Chemnitz unterstützt.

Rückblick auf den (un)gewöhnlichen Weihnachtsmarkt LICHTER DER STADT



Jetzt, bei so sommerlichen Temperaturen mag man ja gar nicht an die kältere Jahreszeit denken. Aber ein Rückblick auf unseren letzten inklusiven **(un)gewöhnlichen Weihnachtsmarkt** muss einfach sein, weil diese Veranstaltung nicht nur ein wichtiges Event in unserem Firmenkalender darstellt, sondern auch ganz authentisch den Charakter des Gedankens von Inklusion und Teilhabe lebt.

Beim (un)gewöhnlichen Weihnachtsmarkt LICHTER DER STADT treffen immer Menschen mit und ohne Behinderung zusammen, stehen gemeinsam an den Buden, trinken gemeinsam Punsch oder Glühwein, musizieren auf einer Bühne gemeinsam und genießen zusammen am zweiten Advent des Jahres den wundervoll illuminierten Park des Schlosses Rabenstein.



Wie immer gab es ein vielfältiges Kulturprogramm, ein tolles Angebot an handgemachten Dekorationsartikeln, ein breites kulinarisches Angebot, und auch für die jüngsten Besucher war gesorgt - beim kreativen Gestalten oder auch, wenn plötzlich der Weihnachtsmann auf dem Gelände gesichtet wurde.

Eine rundum gelungene Veranstaltung, die auch 2025 eine Fortsetzung finden wird.



Save the Date:

06. und 07. Dezember 2025

Zweiter Tag der Inklusion in Chemnitz war voller Erfolg

Im Mai findet jährlich der **Tag der Inklusion** statt. An diesem Tag geht es darum, Menschen mit Behinderung eine Stimme zu geben und die Öffentlichkeit über Erfolge, aber auch über die Schwierigkeiten im alltäglichen Leben zu informieren, zum Nachdenken anzuregen und bestenfalls Lösungen zu erarbeiten.

Am Sonntag, dem 4. Mai 2025 wurde nun dieser Tag auch wieder in Chemnitz begonnen. Besucher und Interessenten konnten sich über die vielfältigen Angebote rund um Inklusion und Teilhabe informieren.

Organisiert wurde dieser Tag maßgeblich von der HEIM gGmbH, dem Bürgerzentrum

Chemnitz Mitte-West und der SSA gGmbH. Gastgeber war dieses Jahr das **Jutta Müller Eissportzentrum**.

Über zwanzig Vereine, Verbände und Unternehmen aus den unterschiedlichsten Bereichen waren vertreten und präsentierten ihre Angebote rund um das Thema Inklusion und Teilhabe.

Ein Programm mit Tanz, Musik, Schauspiel, Rollstuhltanz mit Künstlern mit und ohne Behinderung sorgte für den kulturellen Rahmen. Eine Reihe mit Kurzinterviews zum Thema „Inklusion in Sport und Gesellschaft“ mit Betroffenen widmeten sich dem Thema aus unterschiedlichen Blickwinkeln.



100 Jahre und immer noch aktiv – Glückwünsche und Respekt!



Um ehrlich zu sein: solche Beiträge sind die schönsten, weil so etwas immer berührend und inspirierend gleichzeitig ist. Wenn jemand unserer Gäste oder Bewohner so einen Meilenstein des Lebens, wie den 100. Geburtstag, erreicht hat, ist das schon etwas ganz Besonderes.

Unsere Glückwünsche gehen dieses Mal an Frau Gerda Dittmann, die im Mai ihren **100. Geburtstag** feiern durfte. 1925 in Chemnitz geboren. Einhundert Jahre! Respekt! Und gleich nochmal Respekt dafür, dass Frau Dittmann noch immer regelmäßig an Ver-

anstaltungen in ihrer Wohneinheit, dem Servicewohnen der Wohnungsgesellschaft GGG mbH an der Waldenburger Straße teilnimmt. Ein erfülltes Leben auch im hohen Alter.

Pflegerisch und hauswirtschaftlich wird sie durch unsere Sozialstation Chemnitz Süd versorgt.

Auf dem Bild: Frau Dittmann (Mitte) mit der Concierge der Waldenburger Straße (links) sowie einer Mitarbeiterin der Sozialstation Süd der HEIM gGmbH (rechts).

Volles Programm: ein Rückblick auf unsere Ausbildungsmessen

Natürlich leben wir in einer zunehmend digitaleren Welt. Das macht auch vor der Kommunikation rund um Ausbildung, Praktika oder Freiwilligendienst nicht Halt. Aber wenn es darum geht, ein **vertrauensvolles Verhältnis zwischen dem oder der zukünftigen Auszubildenden und dem Unternehmen** herzustellen, ist ein persönliches Gespräch immer noch die erste Wahl.

Und genau aus diesem Grunde besuchen wir als Unternehmen regelmäßig eine große Anzahl an Ausbildungs- und Berufsorientierungsveranstaltungen und -messen.

Ganz gleich ob Schulveranstaltung oder gro-

ße Messe: in und rund um Chemnitz stehen wir regelmäßig Rede und Antwort, zeigen Chancen und Möglichkeiten der beruflichen Entwicklung in unserem Unternehmen auf und kommen so ganz authentisch mit unseren zukünftigen Auszubildenden ins Gespräch.

Und natürlich ist es schön, wenn man dann etwas später jemanden, mit dem man auf einer Messe gesprochen hat, im Unternehmen als **Karrierestarter bei der HEIM gGmbH** wiedertrifft. Dann weiß man, der Besuch der Veranstaltungen als Aussteller hat sich gelohnt.



SCHAU REIN! Die Woche der offenen Unternehmen



„**SCHAU REIN! Die Woche der offenen Unternehmen**“ ist eine der größten Initiativen der beruflichen Orientierung Sachsens und bietet viele Möglichkeiten für Schüler und Schülerinnen, sich über verschiedene Berufe zu informieren. Auch wir waren 2025 wieder mit dabei.

Stattgefunden haben die Veranstaltungen bei uns in vielen unserer Einrichtungen - ganz individuell und damit authentisch auf die jeweils vor Ort gegebenen Umstände zugeschnitten.

Wie man schön sehen kann, war der Tag für die Schüler ganz praxisorientiert ausgelegt:

der Kontakt zu unseren Bewohner*innen stand im Vordergrund, während spielerisch verpackt viel Wissenswertes über die angebotenen Berufe, die Wege dahin und die Tagesabläufe in den Einrichtungen vermittelt wurden. Und so verlief der Tag **so praxisnah wie möglich**. Den Schülern hat es sichtlich gefallen – ebenso wie unseren Bewohnern.



Pflanzaktion „VERGISS!MEIN!NICHT!“



Am 19. März 2025 fand unter Schirmherrschaft der Landesinitiative Demenz die **Aktion „VERGISS!MEIN!NICHT!“** statt und wir waren mit dabei. Ziel war es, die Aufmerksamkeit auf diese oft vergessene Gruppe in unserer Gesellschaft zu lenken und ihnen die Wertschätzung sowie das Mitgefühl zu schenken, das sie verdienen.

Am 19. März wurden dazu in vielen unserer Einrichtungen Vergissmeinnicht-Blümchen

gepflanzt. Schön war, dass dies auch durch Kinder von angrenzenden Schulen oder Kindergärten tatkräftig unterstützt wurde.

Darüber hinaus verteilten wir eine Menge kleiner Samentütchen bei unseren Partnern, um auch über unsere Unternehmensgrenzen hinaus auf das wichtige Thema hinzuweisen.

Kreativkurse in der Wohnstätte Chemnitz Altendorf - offen für jedermann

Wussten Sie, dass unsere Wohnstätte in Chemnitz Altendorf regelmäßig **Kreativkurse in Holz und Keramik** anbietet, die offen für jedermann sind?

Immer wieder an regelmäßigen Terminen Sonntags am Vormittag öffnet unsere Werkstatt und lädt zum kreativen Gestalten ein. Am Ende nimmt man dann ein wundervoll dekoriertes Andenken mit nach Hause,

hat viel über handwerkliche Fähigkeiten wie etwa den Umgang mit Holz oder Ton erfahren und lernt ganz nebenbei unsere Wohnstätte, ihre Bewohner und das Betreuerteam kennen. Termine findet man unter dem folgenden Link.



www.heimggmbh.de

www.heimggmbh.de/aktuelles/veranstaltungen/offene-keramikwerkstatt-fuer-jung-und-alt/



Unser Team bei den Chemlympics 2025



Ein wunderbarer Termin, der da am Sonnabend, dem 17. Mai 2025 im Terminkalender stand. An diesem Tag startete das **besondere Sportfest für Menschen mit Handicap, Chemlympics**. Organisiert durch den Stadt-sportbund Chemnitz e.V. trafen sich in der Leichtathletik-Mehrzweckhalle im Chemnitzer Sportforum wie jedes Jahr Menschen mit Behinderung, um gemeinsam diesen sportlichen Wettkampf zu bestreiten.

Etwa 140 Freizeit- oder Leistungssportler mit unterschiedlicher Behinderung wurden dazu erwartet, um in verschiedenen Disziplinen, wie etwa Laufen, Weitsprung, Medizinballweitwurf, Kegeln, Rollstuhlparcours usw. im fairen Wettstreit anzutreten.



Auch ein Team der HEIM gGmbH war mit etwa 20 begeisterten Freizeitsportlern, aus unserer Wohnstätte Chemnitz Altendorf und der Sozialtherapeutischen Wohnstätte Am Karbel dabei. Unterstützt wurden die Aktiven durch unser engagiertes Betreuer-team.

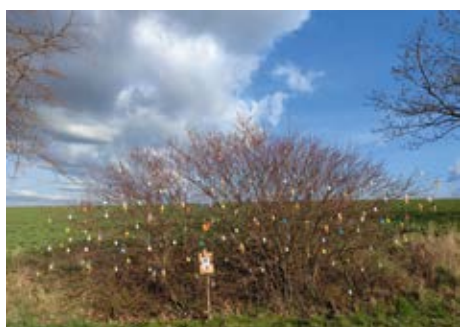
Spiel- und Lebensfreude: das inklusive Musikprojekt „die Wonkas“

Viele Menschen, die unsere Arbeit interessiert begleiten, kennen unsere tolle inklusive Band „Haus7“, die jedes Mal bei ihren unzähligen Auftritten für großen Beifall und gute Stimmung sorgte. Der ursprüngliche Name leitete sich vom Heimatort in unserer Wohnstätte für Menschen mit kognitiver Behinderung in Chemnitz Altendorf ab.

Nun hat sich die Band erneuert. Neue Musiker*innen und Sänger*innen sind dazu gekommen, die nicht mehr nur allein aus Chemnitz Altendorf kommen, sondern nun auch aus unserer Sozialtherapeutischen Wohnstätte Am Karbel im Chemnitzer Flemminggebiet. Daher nun auch der neue Name „die Wonkas“ (von „Wohnstätte“ und „Karbel“). Dadurch erweitern sich natürlich auch die musikalischen Möglichkeiten. Was gleich bleibt, sind die **Spielfreude, das Engagement und die gute Stimmung**, die bei jedem Auftritt von der Band ausgehen.



Mitgestaltet: der Ostereierwanderweg der Gemeinde Lichtenau



Ostern ist auch immer die Zeit des Frühlings-erwachens. „Vom Eise befreit ...“ Sie wissen schon. Frühling, Sonnenstrahlen, milde Luft. Vorfreude auf Ostern. Passend dazu gab es in der Gemeinde Lichtenau zwischen den Ortsteilen Auerswalde und Garnsdorf vor den Toren der Stadt Chemnitz den liebevoll dekorierten jährlichen **Ostereierwanderweg** zu finden.

Schulen, Kindergärten, Vereine, Privatpersonen und Unternehmen schmücken die Strecke und bringen dabei ganz individuelle, kunstvolle und kreative Osterideen an den Start. Unser fleißiges Team vom **Interdisziplinären Frühförderzentrum Chemnitz** war dort auch aktiv und hat unseren kleinen Teil zur Gestaltung des Weges beigetragen.

Neues vom M.U.T.-Projekt

Das Projekt „M.U.T.“ heisst „Miteinander Unterschiede Teilen“ und hat sich auf die Fahnen geschrieben, mit kleinen, einfach verständlichen Animationen und Grafiken psychische Krankheiten zu erklären und damit die Hürden abzubauen, Betroffene Menschen zu verstehen, Ängste ab- und Verständnis aufzubauen.

Ein Blick auf den Instagram-Kanal des Pro-

jektes lohnt sich immer wieder einmal. Ganz neu sind Grafiken, die zu den verschiedenen Erscheinungsformen der Depression aufklären.

 www.instagram.de
www.instagram.com/m.u.t.soziales_projekt/



Rückblick Schulanfangsfeier im Interdisziplinären Frühförderzentrum Chemnitz



Ende letzter Woche fand in unserem **Interdisziplinären Frühförderzentrum Chemnitz** im Chemnitzer Reitbahnviertel das jährliche Schulanfängerfest statt. Mit diesem kleinen Fest werden alle Kinder, die ins schulpflichtige Alter kommen und bei uns betreut werden, in die Schulzeit entlassen.

Es gab leckeren Kuchen, es konnte gebastelt und sich sportlich betätigt werden. Und unsere inklusive Band „die Wonkas“ sorgte für

gute Stimmung. Ein fröhliches Fest, aber für unsere Mitarbeitenden auch ein klein wenig traurig zugleich. Denn für unsere Heilpädagogen hieß es, Abschied zu nehmen von den meisten Kindern, die man teilweise lange betreut hat.

Insgesamt eine sehr schöne, lebendige Veranstaltung und ein würdiger Rahmen für die Verabschiedung der Kinder.

Herzensprojekt für Chemnitz

Ein Herzensprojekt für Chemnitz und die Menschen. Und wir sind stolz darauf, einen kleinen Teil dazu beigetragen zu haben. Unter dem Titel „**Ein Herz für Chemnitzer Bürger:innen**“ fertigt der Nähzirkel der Volkssolidarität Chemnitz unter tatkräftiger Mithilfe von vielen Freiwilligen hunderte Herzen aus Stoff, um diese liebevoll zu verzieren und an diejenigen zu beschenken, die selbst nicht mehr mobil genug sind, um am gesellschaftlichen Leben teilnehmen zu können.

Unter der couragierten Leitung von Annelore Krauß (91) und ihrer Mitstreiter*innen war das Team im März 2025 auch bei unserem

Freiwilligendienst zu Gast, um das Projekt vorzustellen und im Rahmen der Workshopwoche mit unseren Freiwilligendienstlern auch gleich an die Arbeit zu gehen. So viel wie möglich Herzen herzustellen, war das engagierte Ziel, das im Laufe einer Woche realisiert werden sollte. Vorgestellt wurden die Ergebnisse dann bei der Vernissage unseres Freiwilligendienstes im April.

Zuerst einmal musste aber gestickt, geheftet, genäht und dekoriert werden, um möglichst viele individuell gestaltete Herzen herzustellen. Ein schönes Projekt, bei dem alle viel voneinander lernen konnten.



Retrospektive zur Kunst-Vernissage im Seniorenbetreuungszentrum Chemnitz Glösa

Im Februar 2025 war es wieder so weit: Unter dem starken Motto „**Wir bringen Kunst zu den Menschen, die nicht mehr zur Kunst kommen können**“ fand in unserem Seniorenbetreuungszentrum Chemnitz Glösa die Kunstvernissage statt. Wir berichteten schon immer wieder einmal über die wechselnden Ausstellungen von verschiedenen Künstlern und Künstlerinnen, die jedes Mal auf großes Interesse der Bewohner*innen stößt.

Diesmal war es nun etwas Besonderes, denn nicht ein einzelner Künstler oder eine Künstlergruppe standen im Vordergrund, sondern

eine **Retrospektive aus den letzten neun (!) Jahren** von Kunst im Seniorenbetreuungszentrum. Unter fachkundiger Leitung des Kurators gab es einen Überblick und eine kurze Einführung zu den verschiedenen Ausstellungen und Stilrichtungen der vergangenen Jahre.

Kunst im Seniorenbetreuungszentrum Glösa hat inzwischen Tradition und so freuen wir uns immer wieder über die verschiedenen Ausstellungen - die aktuelle und auf alle, die später noch kommen werden.



Feiern zum Muttertag - gelebter Respekt



Muttertag ist ein wichtiger Tag im Jahr, der nicht nur für unsere Mütter, Groß- und Urgroßmütter von Bedeutung ist, sondern für alle von uns, die eine liebevolle Jugend und Erziehung genießen konnten.

Grund genug also für unsere Einrichtungen, den Muttertag rund um den Sonntag, den 11. Mai 2025, **entsprechend würdig zu begehen**. Überall (die Abbildung zeigt die Tagespfeife im Reitbahnhaus) gab es dazu Zusammenkünfte, meist bei Kaffee und Kuchen

und häufig wurden auch kleine Aufmerksamkeiten verteilt.

Die Botschaft an alle Frauen und Mütter war klar: **Ihr seid uns sehr wichtig und wir denken an Euch.**

Mit den Betreuern wurde gemeinsam gelacht, gegessen und sich untereinander ausgetauscht. Ein schöner Anlass mit einer schönen Botschaft.

Männertag - auch das ist gelebter Respekt

Natürlich steht der Frauentag häufiger im Fokus der Betrachtung, wird damit doch die Lebensleistung der Frauen, Mütter und Großmütter entsprechend gewürdigt. Der Männertag hingegen wird dabei gern lockerer genommen und in der öffentlichen Sichtweise gern mit Bier trinken und Himmelfahrtstour gleichgesetzt.

Dabei ist der Männertag genau so eine Chance, gerade im Alter, sich auch einmal

die Lebensleistung der männlichen Bewohner und Gäste unserer Einrichtungen zu vergewärtigen. Genau aus diesem Grunde finden **in vielen unserer Einrichtungen kleine Männertagsfeiern** statt, bei denen sich gesellig getroffen und untereinander ausgetauscht werden kann. Fürs leibliche und geistige Wohl ist natürlich jedes Mal ausreichend gesorgt.



Warum denn eine Freundschaftsdisco?

Es war so schön, dass es sich auf jeden Fall lohnt, das hier kurz zu erwähnen. In unserer Wohnstätte Altendorf für Menschen mit kognitiver Behinderung gibt es ja immer wieder Veranstaltungen in der internen Tagesstruktur, die **wichtig im Sinne der Teilhabe** sind.

Genau aus diesem Anlass fand nun eine bei den Bewohnern sehr beliebte und sehnlich erwartete Veranstaltung, nämlich die Freundschaftsdisco statt. Hier wird, vorran-

gig zu beliebten Schlagern, ausgiebig und ausdauernd getanzt. Die Stimmung dabei entspricht immer der der Musik: Super!

Solche Tage sind besonders schöne Tage, denn Menschen mit Behinderungen ist es sonst nur eingeschränkt möglich, eine reguläre Tanzveranstaltung zu besuchen. Ein super Beispiel für **gelebte Teilhabe am Leben**. Und ganz nebenbei sorgen solche Events für eine gelöste Atmosphäre und ein entspanntes Miteinander.



Interdisziplinäres Frühförderzentrum der HEIM gGmbH beim Frühchentreffen des Klinikum Chemnitz



Sehr bewegend und sehr schön ging es Ende Mai auf dem Gelände des Klinikums Chemnitz auf der Flemmingstraße zu, als bei bestem Wetter bereits zum 17. Mal das **Frühchentreffen** der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin stattfand. Hier treffen sich jedes Jahr Familien wieder, deren Kinder kurz nach der Geburt in der Neonatologie-Abteilung der Klinik betreut wurden.

Mit dabei vertreten auch viele Vereine, die über ihre Angebote für Groß und Klein informierten. Von Seiten der HEIM gGmbH

waren Vertreter unseres Interdisziplinären Frühförderzentrums Chemnitz mit vor Ort, die Kinder mit Entwicklungsauffälligkeiten vom Säuglingsalter bis zum individuellen Schuleintritt im Bereich Ergotherapie, Physiotherapie Logopädie und Heilpädagogik betreuen und fördern.

Eine sehr schöne und gelungene Veranstaltung für alle Beteiligten, bei der wir sehr glücklich sind, mit dabei gewesen zu sein.

89 Jahre und noch sportlich richtig fit

Wer unsere Beiträge regelmäßig verfolgt, weiß, welche vielfältigen Angebote unsere Tagespflegen in Chemnitz für die Gäste vorhalten.

Bewegung und sportliche Betätigung gehören da natürlich ganz klar mit dazu. Und so treffen sich immer freitags interessierte Besucher unserer Tagespflege im REITBAHNHAUS® zur Freitagrunde, um gemeinsam und in Gesellschaft „in Schwung“ zu kommen und zu bleiben. Einer dieser sportlichen Besucher am Freitag **zählt inzwischen 89 Lebensjahre** und kann in puncto sportlicher Fitness manchem Jüngeren noch etwas vor-

machen. Das verdient schon mal einen ganz gehörigen Respekt und zeugt von Willenskraft und Disziplin. Chapeau!

Und Übrigens: eine Übersicht über alle unsere Tagespflegen finden Sie auf unserer Internetseite oder in dieser Ausgabe der IMPULS auf Seite 7.

 www.heimgmbh.de
www.heimgmbh.de/angebote/tagespflege

 **Seite 7**



Geschichte zum Anfassen



Es muss nicht immer Party sein! **Auch der Geist will beschäftigt werden** und ein Blick zurück in die Geschichte ist manchmal auch sehr lehrreich. Und so sind die Vorträge von Korporal Stange (Bernd Lochmann) in unserem Altenpflegeheim in Chemnitz Harthau immer sehr willkommen, zumal diese Vorträge nicht trocken daherkommen, sondern mit Kostümen, Objekten und Dokumenten gespickt sind.

Ein Geschichtsvortrag zum Anfassen sozusagen.

Dieses Mal ging es um vergessene Berufe. Unsere Bewohner und das Betreuungsteam fühlten sich dabei vortrefflich unterhalten, zumal man dabei förmlich in die Vergangenheit eintauchen konnte. Und für das leibliche Wohl war natürlich auch gesorgt. Ein super Nachmittag also.

Backen, kochen, anrichten - aber immer gemeinsam

In unseren Einrichtungen wird in der Betreuung eigentlich ständig irgendwo gekocht, gebacken, dekoriert oder angerichtet. Warum wohl? Ganz klar. Das **gemeinsame Zubereiten von Speisen und/oder Getränken** fördert unheimlich den Zusammenhalt der Menschen, bietet Entspannung und Abstand vom Alltag und ist darüber hinaus eine schöne Gelegenheit, sich über die wichtigen und unwichtigen Dinge des Lebens auszutauschen. Gelebte Gemeinschaft also. Und Spaß macht es dazu noch allemal.



Strategien des „richtigen“ Streitens



Für die Bewohner und Bewohnerinnen unserer Wohnstätte für Menschen mit kognitiver Behinderung in Chemnitz Altendorf gibt es in regelmäßigen Abständen Bildungsangebote, die das **gemeinsame Zusammenleben stärken und das Miteinander fördern**. Neben ganz praktischen Kursen wie Kochen oder handwerkliche Arbeit finden auch die Kurse großen Anklang, die sich um Themen des täglichen Miteinanders drehen.

Wegen des großen Interesses schon in der zweiten Auflage, gab es nun den **Kurs über das „richtige Streiten“**, also den Umgang mit alltäglichen Konfliktsituationen. Die Bewoh-

ner*innen lernten Strategien über das „richtige Streiten“ aber auch darüber, was man während eines Streites nicht tun sollte und welche Gefühle ein Streit auslösen kann. In abschließenden Rollenspielen erprobten die Bewohner das Gelernte und zeigten mögliche Lösungen auf.

Abgerundet wurde der Kurs mit einem zusammenfassenden Videoclip. Am Ende gab es dann für die stolzen Teilnehmer auch ein entsprechendes Zertifikat. Und sicher ist, dass dieser Kurs auch wieder eine weitere Auflage erleben wird.

Musik liegt bei uns immer in der Luft

Der Mensch braucht Kultur und Musik hebt die Stimmung - das gilt allgemein und damit natürlich auch für unsere Bewohner und Bewohnerinnen. Und so finden regelmäßig in unseren Einrichtungen kleine Konzerte oder Kulturnachmittage statt, an denen gemeinsam lebendiger und handgemachter Musik gelauscht werden kann.

Bei diesen Veranstaltungen sind alle Plätze bis in die letzte Ecke hinein besetzt. Man spürt immer wieder die **Hingabe nicht nur bei den Künstlern, sondern ebenso bei**

den Zuhörern im Auditorium. Im Bild unten Opernsänger Iason Liassatos, rechts das Streicherensemble Da Capo.



HEIM ganz persönlich! Mandy Matt aus dem REITBAHNHAUS® im Interview

HEIM ganz persönlich!

Physiotherapeutin und Fachbereichsleiterin Mandy Matt über ihren Alltag, ihre Arbeit und die Rolle des Reitbahnhauses und des Interdisziplinären Frühförderzentrums für die Chemnitzer Innenstadt



Was macht man denn so den ganzen Tag als Physiotherapeutin bei der HEIM gGmbH?

Ich habe das Privileg, in einem vielseitigen Arbeitsumfeld tätig zu sein. Ich bin mobil unterwegs, besuche Patienten in ihren Wohnungen, in Pflegeheimen, Wohnstätten und auch in Einrichtungen, wie zum Beispiel die Landesschule für Sehbehinderte und Blinde. Mein Standort im Reitbahnhaus ist mein Ausgangspunkt. Auch hier vor Ort finden individuelle Behandlungen statt.

Arbeiten Sie nur im REITBAHNHAUS oder auch im Interdisziplinären Frühförderzentrum Chemnitz?

Ich bin sowohl im Reitbahnhaus als auch im Interdisziplinären Frühförderzentrum Chemnitz IFZ tätig. Im IFZ behandle ich hauptsächlich Kinder vom Baby bis etwa zum Schuleintrittsalter. Hier sind wir Therapeuten speziell auf die Bedürfnisse von Kindern qualifiziert. In unserer konzeptPRAXIS im Reitbahnhaus arbeite ich hingegen mit Patienten aller Altersgruppen, ohne altersmäßige Einschränkungen.

Wo kommen die Patienten her? Melden sich Patienten von sich aus bei Ihnen oder werden sie eher mit einer Überweisung des Arztes hierhergeschickt?

Wir profitieren tatsächlich von beidem. Besonders für die Nutzung des Bewegungsbades im Reitbahnhaus empfehlen Ärzte ihre Patienten direkt zu uns. Mundpropaganda spielt ebenso eine entscheidende Rolle: Menschen, die bereits positive Erfahrungen bei uns gemacht haben, empfehlen uns häufig weiter. Die meisten Interessierten nehmen dann zum Beispiel telefonisch Kontakt zu uns auf.

Sie sind ja für einen ganzen Fachbereich zuständig. Was sind da Ihre zusätzlichen Aufgaben und wieviel Aufwand erfordert das?

Der Aufwand ist nicht zu unterschätzen. Ich bin verantwortlich dafür, dass alle Abläufe reibungslos funktionieren und festgelegte Regeln eingehalten werden. Zudem kümmere ich mich um die Verteilung von neuen Patienten und um Vertretungen bei Krankheit.

Ein wichtiger Punkt ist die Förderung eines positiven Teamklimas. Ich bin der erste Ansprechpartner für meine Kollegen, wenn es Klärungsbedarf gibt. Manchmal wäre es wünschenswert, mehr Zeit

für diese Aufgaben zu haben. Da Termine mit Patienten selbstverständlich Vorrang haben, ist es entscheidend, dass ich meine Zeit für administrative Tätigkeiten gut einteile.

Die Herausforderung, den ganzen Tag mobil unterwegs zu sein, macht die Organisation schwieriger als in einer stationären Arbeitsumgebung.

Was ist die größte Herausforderung bei Ihrer Arbeit?

Am herausforderndsten empfinde ich es, wenn ich gerade bei einem Patienten einen guten Ansatz gefunden habe, aber der zur Verfügung stehende Handlungsspielraum, laut Rahmenvertrag, knapp wird.

In solchen Momenten wünsche ich mir oft mehr Zeit, um intensiver auf die individuellen Bedürfnisse der Patienten eingehen zu können.

Glückwünsche zum Firmenjubiläum Erstes Halbjahr 2025

1. Januar bis 30. Juni 2025

Aus Gründen des Datenschutzes werden in der digitalen Version der IMPULS keine Firmenjubiläen veröffentlicht.

Welche Rolle spielt die Teamchemie in der täglichen Arbeit?

Die Teamchemie ist enorm wichtig für uns. Wir sind ein gutes Team, verbringen jedoch die meiste Zeit mobil im Einsatz, sodass wir uns selten alle zusammen sehen. Dafür haben wir eine fest eingeplante Dienstberatungs- beziehungsweise Fachbereichszeit in der Woche, in der wir die Gelegenheit haben, uns auszutauschen und abzusprechen.

Man begleitet ja die Patienten eine gewisse Zeit. Wie geht man damit um?

Der Umgang mit dieser Situation hängt stark vom einzelnen Mitarbeiter ab. Ich persönlich versuche, eine professionelle Distanz zu wahren, doch bei Langzeitpatienten gestaltet sich das oft schwierig.

Um als Therapeut effektiv arbeiten zu können, ist es wichtig, nah am Patienten zu sein, was nur gelingt, wenn man sich auch menschlich öffnet.

Ich arbeite beispielsweise seit etwa zwanzig Jahren in der Landesblindenschule mit geistig und körperlich schwerbehinderten Kindern und Jugendlichen. Einige betreue ich schon seit achtzehn Jahren. In solchen Fällen entwickelt sich eine ganz andere Patienten-Therapeuten-Beziehung als bei kurzzeitigen. In diesem Bereich ist es mir eine Herzensangelegenheit, bei den Abschlussfeiern der Schüler dabei zu sein, da kommen viele positive Emotionen zusammen.

Sind die Teams gut besetzt oder besteht noch Bedarf nach mehr Mitarbeitern?

Wir sind stetig auf der Suche nach guten Mitarbeitern oder Mitarbeiterinnen.

Das Reitbahnhaus und das Interdisziplinäre Frühförderzentrum Chemnitz sind ja Bestandteile der HEIM gGmbH. Bekommt man bei der täglichen Arbeit mit, was so in anderen Bereichen und im gesamten Unternehmen passiert?

Als Fachbereichsleiterin bin ich gut informiert und gebe alle wichtigen Informationen weiter. Allerdings hängt auch das von jedem einzelnen ab, ob er sich für die Entwicklungen in anderen Bereichen des Unternehmens interessiert. Ich persönlich schätze es sehr, wenn die Möglichkeit besteht, Mitarbeiter aus anderen Bereichen oder Einrichtungen zu treffen.

Reitbahnhaus und/oder HEIM gGmbH - Wie sieht das bei der externen Darstellung aus?

Wenn ich extern kommuniziere, stelle ich das Reitbahnhaus stets als Teil der HEIM gGmbH vor, um alle anzusprechen. Manche Menschen kennen das Reitbahnhaus als Einrichtung nicht, sind jedoch mit der HEIM gGmbH vertraut, und manchmal ist es umgekehrt. In solchen Fällen muss ich auch erläutern, dass die HEIM gGmbH nicht nur im Pflegebereich tätig ist, sondern als Vollanbieter im sozialen Bereich agiert.

Welche Rolle spielt das Reitbahnhaus für das Reitbahnviertel?

Unsere Patienten kommen aus dem gesamten Stadtgebiet und wir erfreuen uns auch an einer hohen Laufkundschaft.

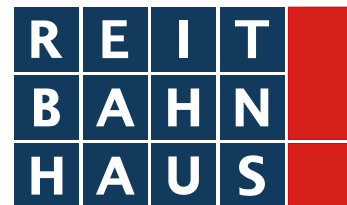
Es ist großartig für die Patienten und für uns, wenn Menschen entdecken, dass es in ihrer Nähe eine solche Therapieeinrichtung gibt. Allerdings ist uns bewusst, dass viele in der näheren Umgebung nicht wissen, welche Angebote wir bereitstellen und dass wir über ein tolles Bewegungsbad verfügen.

Der Standort in der Nähe des IFZ ist für uns ideal. Sowohl die Kinder, die sich in Therapie befinden, als auch ihre Eltern können von unseren vielseitigen Angeboten profitieren und diese in unseren Räumlichkeiten nutzen.

Das Reitbahnhaus spielt damit eine zentrale Rolle für das Reitbahnviertel, da es nicht nur eine Therapieeinrichtung ist, sondern auch ein wichtiger Anlaufpunkt für viele Menschen in der Umgebung.

Unser großer Vorteil ist unsere interdisziplinäre Arbeitsweise. Bei uns erhalten die Patienten Physiotherapie, Ergotherapie, Logopädie und die mobile geriatrische Rehabilitation aus einer Hand. Auch die Gäste der Tagespflege profitieren sehr von unseren Angeboten. Dies ermöglicht eine effektive Zusammenarbeit und kommt unseren Patienten in hohem Maße zugute.

Vielen Dank für das Gespräch.



HEIM ganz persönlich! Simone Maulana vom ambulanten Pflegedienst im Interview

HEIM ganz persönlich!

Pflegefachkraft im ambulanten Dienst der Sozialstation Ost, Simone Maulana, über einen interessanten Berufsweg, die Vorteile der Digitalisierung und über ihren täglichen Einsatz im Stadtgebiet Chemnitz

Wie sieht der Tagesablauf einer Pflegefachkraft im ambulanten Dienst aus?

Früh, wenn ich komme, schaue ich zuerst in meine Tourplanung und notiere mir besondere Vorkommnisse und Dinge, die ich beachten muss. Dann bereite ich meine Medikamente vor, die ich in die Tour mitnehmen möchte. Danach geht es los und ich besuche die Patienten. Wenn es notwendig ist, kann ich meine Tourplanung auch noch anpassen und mich darauf einstellen. Beispielsweise, wenn jemand abgeholt werden muss oder die Angehörigen einen Wunsch haben. Die Aufgaben, die ich dann erledigt habe, erfasse und protokolliere ich mit meinem Diensthandy, so dass alles nachvollziehbar ist und abgerechnet werden kann.

Also können Sie ihren täglichen Plan auch an die Sachen vor Ort anpassen?

Richtig. Meine Vorgesetzte in der Sozialstation Ost in der Scharnhorststraße bereitet meinen Plan entsprechend den Vorgaben und gesetzlichen Rahmenbedingungen vor und pflegt das ein. So bekomme ich es dann auf mein Diensthandy. Alles, was über die Vorgaben hinausgeht, kann ich noch kurzfristig anpassen. So bin ich in gewisser Hinsicht flexibel und kann beispielsweise kurzfristig darauf reagieren, in welcher Verfassung ich einen Patienten vorfinde.

Wieviel Verwaltungsaufwand hängt mit der Tätigkeit zusammen?

Früher war das erheblich mehr Papierkram, der neben der eigentlichen Arbeit erledigt werden musste. Das alles ist deutlich besser geworden, seit wir unsere Dienstpläne und Unterlagen auf unseren Diensthandys nutzen. Früher musste wirklich alles handschriftlich erfolgen. Diese Digitalisierung ist schon eine enorme Erleichterung, geht viel schneller und ist weniger fehleranfällig. Früher hat man mindestens zwei Stunden für die Administration aufgebracht. Das geht heute bedeutend schneller und effizienter.

Wie groß ist das Team vor Ort und ihr Einzugsgebiet?

Meine Basis ist die Sozialstation Ost in der Scharnhorststraße. Mein Einsatzgebiet beschränkt sich aber nur auf den Bereich des Seniorenbetreuungszentrum Chemnitz Glösa und der Umgebung, wie beispielsweise Glösa, Borna-Heinersdorf, Draisdorf, Hilbersdorf,

Ebersdorf, Furth aber teilweise auch in der Stadtmitte. Hier startet auch meine Tour. Hier sind wir überwiegend zu zweit im Einsatz, wobei ich durch eine Pflegekraft unterstützt werde. Je nach Bedarf fahren wir zwei unterschiedliche Touren, an manchen Tagen, wie beispielsweise an Sonn- und Feiertagen, kann es aber auch vorkommen, dass nur eine Kollegin unterwegs ist.

Sie sind ja nun schon seit 2009 bei der HEIM gGmbH. War Pflege schon immer Ihr Berufswunsch?

Eigentlich habe ich drei Berufe. Ganz am Anfang habe ich Textilfacharbeiterin gelernt. Als dann nach der Wende die ganzen Textilbetriebe in Liquidation gingen, habe ich eine Umschulung zur Notariatsfachangestellten gemacht und auch lange in einem Notariat auf dem Kaßberg gearbeitet. Als meine Tochter zur Schule kam, wurden mir die vielen Dienste am Abend zu lang. Im Notariat wird eben viel und lange am Abend gearbeitet. Also habe ich mich nach einer Alternative umgesehen. Ich habe in dieser Zeit viel vom Pflegenotstand gehört und mich dann entschieden, hier noch einmal eine Umschulung zur Altenpflegerin zu machen. Das hat mir sehr gefallen und hat für mich irgendwie gepasst. Und so bin ich dabeigeblichen. Interessanterweise helfen mir meine Kenntnisse aus der Notariatszeit noch heute, beispielsweise wenn es um gesetzliche Regelungen, wie etwa um Vormundschaftsregelungen usw. geht. Einige meiner Kolleginnen aus der Umschulung treffe ich noch heute bei uns im Unternehmen. Da freue ich mich immer.

Anfangs habe ich kurz im stationären Bereich gearbeitet, bin dann aber bei der HEIM gGmbH zur ambulanten Pflege gekommen. Die Einstellung ging ganz schnell. Einen Tag nach meiner Bewerbung war ich zum Vorstellungsgespräch hier und am zweiten Tag habe ich schon angefangen. Das war 2009. Und seitdem bin ich hier im Unternehmen.

Was sind Ihrer Meinung nach die Unterschiede zwischen stationärer und ambulanter Pflege?

Am Anfang habe ich mir die stationäre Arbeit einfacher vorgestellt. Ich dachte mir, dass es vorteilhaft ist, wenn man nicht draußen herumfahren muss und immer einen festen Platz hat. Inzwischen muss ich sagen, dass ich den ambulanten Dienst sehr schätze. Natürlich

ist man bei jedem Wetter und bei jeder Verkehrslage draußen unterwegs. Andererseits ist es aber so, dass man hier die Patienten noch in ihrem häuslichen Wohnumfeld antrifft. Und häufig haben die Patienten noch nicht so einen hohen Pflegegrad. Das macht manches ein bisschen leichter. Am Ende ist es immer eine Sichtweise. Sicher gibt es auch viele Pflegekräfte, die lieber stationär arbeiten.

Hat man im ambulanten Dienst viel mit Angehörigen zu tun?

Hauptsächlich telefonisch. Da viele Angehörige selbst noch arbeiten, trifft man die Angehörigen selten persönlich. Und natürlich gibt es Angehörige, die sich sehr intensiv um ihre Lieben kümmern und diese viel besuchen. Da hat man mehr Kontakt. Aber es gibt Angehörige, die man seltener trifft.

Wie geht man mit den unterschiedlichen Menschentypen um, die man in der täglichen Arbeit so trifft?

Es gibt manche Patienten, da geht man einfach gern hin, weil sie angenehm im Umgang sind. Da hat man dann schon ein freundliches Verhältnis miteinander. Ansonsten gilt es, immer höflich und sachlich zu sein.

Hat man da eine emotionale Bindung?

Ich wohne in der Nähe des Seniorenbetreuungsentrums in Glösa und kenne daher einzelne Patienten, die ich betreue, auch von meinem persönlichen Umfeld. Da ist klar, dass man auch eine emo-

tionale Bindung hat. Wenn Patienten, die mir nahestehen, sterben, gehe ich auch mal mit zur Beerdigung, um Abschied zu nehmen. Ansonsten gilt generell, dass eine professionelle Distanz sehr hilfreich für die tägliche Arbeit ist.

Themenwechsel. Die HEIM gGmbH ist umfassender Anbieter im sozialen Bereich. Bekommt man mit, was so in den anderen Bereichen und Einrichtungen passiert oder interessiert man sich nur für die eigene Sozialstation?

Das hängt sehr davon ab, ob man interessiert ist. Ich selbst kenne Patienten, deren Kinder oder Angehörige beispielsweise im Interdisziplinären Frühförderzentrum IFZ betreut werden oder eine Praxis im Reitbahnhaus besuchen. Da bekommt man schon mit, was die HEIM gGmbH so alles macht. Aber ansonsten konzentriert man sich natürlich vor allem auf die eigene Arbeit. Bei mir ist es hier noch ein Sonderfall, da ich überwiegend im Bereich Glösa im Einsatz bin, während meine Sozialstation im Chemnitzer Yorckgebiet liegt. Die Kollegen dort sehe ich regelmäßig zu den Dienstberatungen und telefoniere auch an vielen Tagen mit meiner Vorgesetzten. Aber manchmal gibt es auch Tage, wenn nichts abzustimmen ist, da arbeitet man komplett eigenständig und allein.

Vielen Dank für das Gespräch.

Weiterbildung auch in der Betreuung



In vielen unserer Einrichtungen pflegen und betreuen wir Menschen mit den unterschiedlichsten Herausforderungen. Der pflegerisch-medizinische Teil steht dabei natürlich an erster Stelle, jedoch ist die alltägliche Betreuung der Bewohner und Gäste von genauso großer Wichtigkeit.

Eine gutes, geordnetes und geplantes Betreuungskonzept **gibt den Menschen in den Einrichtungen eine Tagesstruktur**, fördert die Gemeinsamkeit und reduziert erheblich möglichen Stress oder Einsamkeit. Damit trägt die Betreuung in großem Maße zu einem angenehmen Miteinander bei. Das alles muß natürlich geplant, organisiert und koordiniert werden. Und so freuen wir uns

sehr, dass unsere Mitarbeiterin Frau Mania aus unserem **Seniorenpflegeheim in Chemnitz Altendorf** die berufsbegleitende Weiterbildung zur leitenden Fachkraft in der Betreuung absolvieren und erfolgreich abschließen konnte.

240 Stunden in sechs Monaten wurde dazu „die Schulbank“ gedrückt und Wissen in den Bereichen Kommunikation, Arbeitsorganisation, Personal- und Qualitätsmanagement, Recht, Marketing und Betriebswirtschaft angeeignet.

Erfolgreich bestanden. Glückwunsch!

Vernissage unserer Freiwilligendienstler - immer ein Highlight

Es war wie immer ein Höhepunkt des Jahres, wenn unsere Freiwilligendienstler **nach der absolvierten Workshopwoche ihre Ergebnisse in einer Vernissage präsentieren**. Diesmal war es im April 2025 so weit, als der Festsaal des Standorts Dresdner Straße des Klinikum Chemnitz gGmbH kurzerhand zur Kunsthalle umfunktioniert wurde.

Dieses Jahr mit dabei waren Präsentationen aus den Kursen Nähen, Musik, Stricken, Tanz, Keramik, Holzbearbeitung, Kunst, Musik, Druck, Film, Zirkus, Journalistik und unser M.U.T.-Projekt.

Faszinierend ist jedes Mal, welche kreative Energie in unseren FSJ-lern steckt und mit wieviel Hingabe und Engagement die Ergebnisse präsentiert werden. Chapeau! Der Stolz auf das Erreichte war im Saal förmlich greifbar. Mit Engagement und Wille wurde Großartiges geschaffen. Wie immer eine tolle Stimmung.

Der Dank geht hier an alle, die sich in und für die Kurse engagiert haben - sowohl an alle Teilnehmer und Teilnehmerinnen, als auch an die engagierten Kurs- und Workshopleiter.



Glückwunsch! Erfolgreiche Qualifizierungen



Glückwunsch! Zwei unserer Mitarbeiter haben im Mai 2025 bei uns ihre Prüfung abgelegt und sind damit **als Praxisanleiter in unserem Unternehmen qualifiziert**. Durchgeführt wurden die Qualifizierungen und die heutige Prüfung durch die BIP Chemnitz gGmbH. Das Ergebnis freut uns, ist es doch ein wichtiger Schritt für die Mitarbeiter und hilft uns gleichzeitig, unsere hohen Ansprüche an eine gute Ausbildung zu erfüllen.

Im Bild (von links): die Prüferin von der BIP Chemnitz gGmbH, unsere zwei Prüflinge sowie unsere zentrale Praxisanleiterin.

Start ins Berufsleben - Die neuen Auszubildenden



Es ist immer, und so auch dieses Mal, ein besonderer Tag, wenn die neuen Auszubildenden bei uns eintreffen. Nun war es wieder einmal soweit. Das ist spannend, weil nun **für beide Seiten eine gemeinsame Zeit beginnt und man einen Weg zusammen beschreitet**. Das ist wie Schulanfang. Und passend dazu gab es, auch um die Aufregung zu mindern, eine kleine Aufmerksamkeit in Form einer Zuckertüte. Das macht man ja beim Schulstart so.

Die theoretische Ausbildung erfolgt in unseren Partnerschulen in Chemnitz, bei BIP Chemnitz gGmbH und dem mediCampus. Die Praxis hingegen werden die Auszubildenden nach der

Azubi-Startwoche in verschiedenen Einrichtungen unseres Unternehmens absolvieren.

Und apropos Startwoche: OK, zugegeben. Das Wetter hätte vielleicht etwas frühlingshafter sein können. Aber ansonsten war es aufregend wie jedes Mal. Innerhalb einer Woche gab es für unsere Ausbildungsstarter einen kompakten 360-Grad-Einblick ins Unternehmen, kombiniert mit einem umfassenden Programm an praktischem Know-how.

Neben wichtigen Onboarding-Sessions ging es dabei auch in eine Vielzahl unserer Einrichtungen, um den **gesamtheitlichen Blick auf die Vielfalt unseres Unternehmens** zu richten und ein Zusammengehörigkeitsgefühl über unsere Einrichtungen hinweg zu schaffen.

Der halbe Weg ist geschafft - Bergfest für unsere Auszubildenden

Ausbildungszeit ist immer eine herausfordernde Zeit. Lernen, Praxis aneignen, sich neuen herausfordernden Situationen stellen. Das alles sind Dinge, mit denen sich ein neuer Auszubildender konfrontiert sieht. Doch je länger die Ausbildung dauert, desto mehr kommt dann die Freude am Beruf ins Spiel, man wird gelassener und von Tag zu Tag professioneller. Und genau deshalb macht es Sinn, in der Mitte der Ausbildung kurz innezuhalten und das bisher Erreichte mit einem kleinen Fest zu feiern.

Und so laden wir unsere Auszubildenden gemeinsam mit den jeweiligen Betreuern und den Praxisanleitern immer zur Hälfte der Ausbildung zum Bergfest ein. **Das Bergfest markiert in etwa die Halbzeit der Ausbildung** und ist damit genau der richtige Zeit-



punkt, um auf das Erreichte zurückzublicken und für sich selbst auch einmal zu vergegenwärtigen, was man persönlich alles in der bisher absolvierten Zeit erreicht hat.

Der Ausblick auf die restliche nun vor uns liegende Strecke, darf dabei natürlich nicht fehlen, am besten bei sportlicher Betätigung

und leckerem Essen.

Nichts Spektakuläres, aber eine schöne **Gelegenheit, sich gemeinsam zu treffen, sich auszutauschen und wieder einmal einrichtungsübergreifend ins Gespräch zu kommen**.

Auf Augenhöhe I

Wie bereits weiter oben erwähnt, besuchen wir regelmäßig alle wichtigen Ausbildungs- und Berufsorientierungsmessen in Chemnitz und der Region, um über unsere Ausbildungsmöglichkeiten zu informieren und gleichzeitig uns und unser Unternehmen vorzustellen.

Wenn möglich und der Dienstplan es zulässt, unterstützen uns dabei auch unsere Auszubildenden - die, die noch selbst in der Ausbildung stehen oder die, deren Ausbildung

noch nicht zu lange her ist.

Das ist sehr hilfreich und vermittelt vor allem eine **authentische Sichtweise auf Augenhöhe**. Schülern als Besucher unseres Standes fällt es so leichter, Fragen zu stellen und mit uns ins Gespräch zu kommen, denn alles was potentielle Auszubildende interessiert, ist für unsere Auszubildenden tägliche Praxis und so sind alle Auskünfte ganz nah am täglichen Arbeitsleben dran.



Auf Augenhöhe II



Und weil wir gerade über Authentizität gesprochen haben. Das gleiche Thema betrifft ja auch unseren Freiwilligendienst, bei dem wir überwiegend mit jungen Menschen zu tun haben. Wie kann man also so junge Menschen für ein Freiwilliges Soziales Jahr begeistern?

Einen unkonventionellen Weg hat jetzt einer unsere Freiwilligen beschritten und gemeinsam mit dem Marketing eine **Interview-Reihe in Szene gesetzt**, bei der einige unserer Freiwilligen auf Augenhöhe kurz ein paar wichtige Fragen beantworten, wie sie zum Freiwilligendienst gekommen sind, wie

sie ihre Arbeit empfinden und ob denn die tägliche Arbeit auch Spaß macht. Manchmal schüchtern, manchmal witzig, auf jeden Fall aber sehr sehenswert.



 www.youtube.com/@heimgmbh7113

HEIM + Schloss Rabenstein laden ein |

Veranstaltungsausblick Schloss Rabenstein



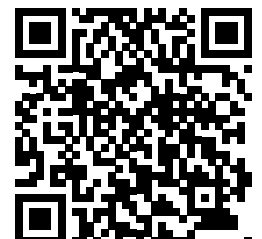
Schloss Rabenstein als **Inklusionsbetrieb und Tochtergesellschaft** der HEIM gemeinnützigen GmbH bietet auch in der zweiten Jahreshälfte 2025 wieder interessante Veranstaltungen an.

- Jeden Sonntag in der Freiluftsaison öffnet der **idyllische Biergarten** und lädt zum Verweilen unter schattigen Bäumen ein.
- Es wird wieder musikalisch-kulturell, wenn zum **KULTURseptember** jeden Sonntag Live-Musik erklingt.
- An unserem **Brunchterminen** dürfen Sie sich nach Herzenslust an warmen und kalten Köstlichkeiten bedienen.
- Im Dezember 2025 findet wieder der **(un)gewöhnliche Weihnachtsmarkt „LICHTER DER STADT“** mit Lichterglanz, Leckereien und Kultur statt.

Veranstaltungskalender der HEIM gGmbH

Alle anstehenden Veranstaltungen der HEIM gGmbH sowie weitere Veranstaltungen, wie beispielsweise offene Kurse in den Wohnstätten oder Veranstaltungen in der Begegnungsstätte Einsiedel finden Sie auf unserer Webseite oder unter dem beigefügten QR-Code.

 www.heimgmbh.de
www.heimgmbh.de/aktuelles/veranstaltungen



WIR WOLLEN SIE WIR STELLEN EIN

BENEFITS



38,5-h Woche



Top-Bezahlung



Gesundheitsmanagement

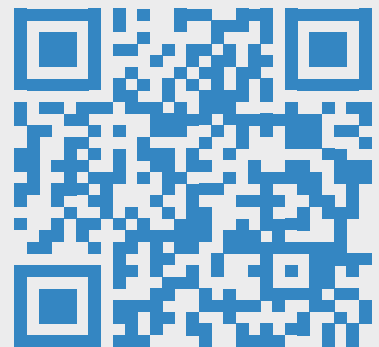
und noch viel mehr...

KURZBEWERBUNG:

► bewerbung@heimggmbh.de

KONTAKT:

☎ +49 371 47100-33



www.heimggmbh.de/karriere

GEMEINSAM. SOZIAL. ENGAGIERT.